

Uniform-Suite, Opus 1

Komposition: Feldmusik Weggis

Bearbeitung: Priska Portmann, Präsidentin OK Neuuniformierung



Satz X - FINALE

Es freut mich sehr, dass ich das Finale der Uniform-Suite schreiben darf. Gemeinsam mit meinen Kameraden und Kameradinnen der Feldmusik und der ganzen Bevölkerung haben wir ein wichtiges Musikstück in der Geschichte der 123-jährigen Feldmusik Weggis glanzvoll abgeschlossen. Anlässlich verschiedener Veranstaltungen durften wir unsere neue Uniform mit Freude und Stolz unseren Spendern, Sponsoren und der gesamten Bevölkerung präsentieren und dabei viele Gratulationen und Lob entgegennehmen. Es freut uns ganz besonders, dass wir mit unserer Wahl auch den Geschmack vieler Feldmusikfreunde getroffen haben.

Im sonntäglichen Gottesdienst sprachen die katholischen und reformierten Pfarrer Michael

Brauchart und Thomas Widmer über die Bedeutung von Uniformen, Gemeinschaft, Zusammenhalt und Vereinsleben. Nach der Uniformsegnung wurden wir musikalisch begrüsst von der Musikgesellschaft Vitznau und die Parade zog zum Pavillon am See. Und auch da gab es wiederum Höhepunkte zuhaufl!

Dank viel Vorbereitungsarbeit und einem guten Team konnten auch wir vom OK den Sonntag entspannt geniessen. Die grosse Arbeit wurde nämlich in den vergangenen zwei Jahren erledigt. Walter Röllin war mit seiner Arbeitsgruppe für die Uniformauswahl zuständig, Marcel von Rotz und Dany Zurmühle sorgten für die notwendigen finanziellen Mittel für diese «Generationenanschaffung». Mirreille Mollet und Sabrina Port-

mann waren für die Administration und Kommunikation zuständig. Im Namen der ganzen Feldmusik danke ich der Bevölkerung für die grosse Unterstützung. Dies ist eine Ehre und Verpflichtung zugleich. Wir wollen auch weiterhin das musikalische und kulturelle Dorfleben und die Dorfgemeinschaft unterstützen!

Unsere Sponsorinnen und Sponsoren, Spenderinnen und Spender finden Sie in alphabetischer Reihenfolge auf unserer Homepage im Bereich Neuuniformierung aufgelistet: <https://www.feldmusik-weggis.ch/neuuniformierung-2018/unsere-spenderrinnen-und-spenderrinnen>. Ihnen allen nochmals ein riesengrosses Dankeschön!

Schliesslich danke ich allen, die zum guten Gelingen unseres Festes beigetragen haben, ganz herzlich: für die feierliche Messe, für den tollen, unermüdlichen Einsatz in der Gastronomie und im Service, für das feine Essen, für die vielseitige musikalische Unterhaltung und den gelungenen Special Act, für die Ansprachen und Geschenke, für die schöne Dekoration, für die technischen Hilfsmittel... einfach für alles ganz, ganz grossen Dank!

Coda

Der Dirigent sagt zu seinem Musikverein: «Meine Damen und Herren, dass wir nicht alle in der gleichen Tonart spielen, macht nichts. Dass wir nicht gleichzeitig anfangen, ist auch nicht so schlimm. Dass jeder sein eigenes Tempo hat, kann ja mal passieren. Aber könnten wir nicht wenigstens alle das gleiche Stück spielen?»

Kevin ist mal wieder am Üben. Seufzt seine Mutter gequält: «Manchmal wünschte ich mir, du würdest im Radio spielen.» Kevin strahlt: «Wirklich, Mama?» Sie lächelt zurück: «Ja, dann könnte ich dich nämlich abstellen.»

Damit es uns nicht so ergeht, bleiben wir dran; versprochen!

Ihre Feldmusik Weggis

P.S. Haben Sie an unserem Fest digitale Fotos oder Videos aufgenommen? Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie diese mit uns teilen (priskaportmann@gmx.ch). Mit Ihrem Einverständnis laden wir sie auf unsere Website hoch.



Foto: Otto Hofmann

Neues Erscheinungsbild für die Feldmusik Weggis

■ Mit einem Fest für die Bevölkerung weihte die Feldmusik Weggis ihre neuen Uniformen ein

In der über 120-jährigen Geschichte der Feldmusik Weggis gönnten sich die aktuell 41 Mitglieder heuer eine neue Uniform, notabene die Sechste insgesamt. Zur Einweihung und Segnung in der Kirche sowie zum anschliessenden Fest beim Pavillon war die ganze Bevölkerung eingeladen. Die schwarz/anthrazit-gehaltene Uniform kam beim Publikum sehr gut an.

Text und Fotos: Ruth Buser-Scheurer

1990 verpasste sich die Feldmusik Weggis letztmals ein neues Erscheinungsbild. Obwohl zeitweise noch recht gut in Form, wollte man die marineblauen Hosen und Jacken nun ersetzen und sich der Zeit entsprechend – neben dem musikalischen – auch dem kleidermässigen Trend anpassen. Dies ist der Feldmusik Weggis mit dem neuen Outfit bestens gelungen, wie eine Umfrage bei den Gästen ergab. Zu hoffen bleibt, dass die Musikantinnen und Musikanten noch lange aktiv am Dorfgeschehen mitmachen und so manchem Fest oder kirchlichen Feier den würdigen, musikalischen Rahmen verleihen. Denn was wäre ein Dorf ohne seine Musik. Dies zeigte auch die Unterstützung, welche die Feldmusikanten bei der Beschaffung der nicht ganz billigen Uniformen von Privaten und Firmen erfahren durften.



Mit stolzem Schritt ging es Richtung Pavillon, wo die Feldmusik Weggis von vielen Neugierigen erwartet wurde.

Feierliche Uniformweihe

Mit einem ökumenischen Gottesdienst in der Weggiser Pfarrkirche startete man am letzten Sonntag in den Festtag. Ein leises Raunen ging durch die Menge, als die Feldmusikantinnen und -musikanten in die Kirche einzogen. Nun war das Geheimnis gelüftet, elegant in Schwarz/Anthrazit schritten sie durch den Gang und setzten sich auf die zum Konzert aufgereihten Stühle. Mit den Worten «Ihr hnd e guete Gschmack» begrüsst sie Michael Brauchart, Pastoralraumleiter der Seepfarreien, und gratulierte ihnen zum neuen Erscheinungsbild. Und Thomas Widmer, der reformierte Pfarrer, doppelte

gleich nach und meinte: «Ein toller Moment im Leben eines Vereins, richtig schick seht ihr aus! Mit meinem schwarzen Talar und der roten Krawatte könnte ich mich gleich bei euch einreihen.» In seiner Predigt spannte er einen Bogen zu den Feuerwehrleuten, die tags zuvor den Brand im Europapark Rust löschen mussten oder auch zum Championsleaguefinal zwischen Real Madrid und Liverpool. «Eine Uniform oder ein Dress sind Ausdruck von Gemeinschaft und zeigen, dass man ein gemeinsames Ziel verfolgt. Trotzdem bleibt jeder von euch ein «Unikat» in seiner Art. So schenkt uns auch der Glaube an Gott eine Art unsichtbare Uni-

form», ist er überzeugt. Nach Kostproben ihres musikalischen Könnens – unter anderem mit drei jungen Alhornbläsern aus den eigenen Reihen – segnete Michael Brauchart die Uniformen, respektive die Frauen und Männer, die sie tragen. Beim Auszug aus der Kirche spielte die Musikgesellschaft Vitznau und es folgte die feierliche Parade hinunter zum Pavillon.

Musik verbindet Menschen

Hier war die ganze Festgemeinde zum Apéro eingeladen, musikalisch umrahmt von der Musikgesellschaft Vitznau. Deren Präsidentin Susi Lüscher gratulierte zur schicken, zeitlosen neuen Uniform und überbrachte als Geschenk einen neuen Marsch, den sich die Weggiser selbst aussuchen können. Für jedes Mitglied der Feldmusik hatte sie zudem einen kleinen Vitznauergruss. Sie nutzte die Gelegenheit und gratulierte der Jugendmusik der Seegemeinden, welche anlässlich des Luzerner Kantonalen Musikfestes in Eschenbach in der Kategorie Unterstufe den ausgezeichneten 2. Rang erspielte. Dies notabene bei 46 teilnehmenden Formationen. Ein grosses Lob gab es ebenfalls von Erika Wettstein, der Präsidentin der Feldmusik Weggis. Sie betonte in ihrer Festrede, wie wichtig der Nachwuchs für die Dorfmusikcorps ist: «Das Fundament unseres Vereins besteht einerseits aus der Juniorenförderung und andererseits durch den engagierten Dirigenten Erich Zumstein.» Sie benützte den Festtag um zwei Mitgliedern zum Geburtstag zu gratulieren, nämlich



Schwungvoll segnete Michael Brauchart die neuen Uniformen und ihre stolzen Besitzer.



Zahlreiche Helfer hielten den grosszügigen Apéro bereit.

Victoria Villa zum 20. (seit Januar 2018 Mitglied der Feldmusik Weggis) sowie Lukas Zurmühle zum 34. Er engagiert sich seit Jahren für und in der Jugendmusik der Seegemeinden. Dann bat sie auch den 10-jährigen Markus Hofmann auf die Bühne, er ist zwar noch zu jung, übt aber schon kräftig zu Hause und kann sich gut vorstellen, der-einst auch in der Feldmusik Weggis mitzuspielen. Zum Schluss bedankte sie sich bei allen, welche die Neuuniformierung finanziell überhaupt ermöglicht haben und insbesondere bei den sechs Kolleginnen und Kollegen vom Organisationskomitee für diesen Festakt.

Das Leben einer Uniform

Unter diesem Titel führte Euphoniumspieler Mathias Muggli die Besucher auf einen virtuellen Rundgang durch die 28-jährige Geschichte der letzten, marineblauen Uniform der Feldmusik. In seiner gewohnt lockeren und witzigen Art und gespickt mit etlichen Anekdoten entlockte er dem Publikum zahlreiche spontane Lacher. In seiner Grussbotschaft unterstrich Gemeindepäsident Roger Dähler die Bedeutung der Feldmusik für das kulturelle und gesellschaftliche Leben der Wohn- und Feriengemeinde Weggis. Neben den weiteren 90 Weggiser Vereinen ist es insbesondere die Feldmusik, welche unzählige gemütliche, aber auch besinnliche Anlässe musikalisch begleitet. Zudem fördert sie die Jugendmusik der Seegemeinden, indem sie ihr einerseits personell bei Konzerten aushilft und andererseits deren Mitglieder in die Feldmusik-Konzerte integriert. Stellvertretend für seine Ratskolleginnen und -kollegen dankte er der Feldmusik für ihr langjähriges und

erfolgreiches Wirken für das öffentliche Weggis und wünschte viel Freude mit der neuen Uniform. Vom Luzerner Kantonal-Blasmusikverband überbrachten Pierre Bannwart und Markus Bossart die besten Grüße. Letzterer holte sich Saxophonistin Edith Zurmühle, mit 83 Jahren das älteste Mitglied der Feldmusik und den mit 18 Jahren Jüngsten, Es-Hornist Marco Künzli, zu sich auf die Bühne. Damit demonstrierte er, dass in den 117 Blasmusikformationen mit 4'500 Musikantinnen und Musikanten im Kanton Luzern oftmals drei Generationen zusammen Musik machen. Er gratulierte den Weggisern zur modernen, schlichten Uniform.

Stimmen zum neuen Erscheinungsbild

Beim Einzug in die Kirche war Heidi Odermatt aus Weggis etwas erschrocken über die dunkle Farbe der neuen Uniform. «Aber beim genauen Betrachten und insbesondere an der Sonne sieht sie sehr schick aus», korrigierte sie ihren ersten Eindruck. «Mit gefällt sie sehr gut», erklärt der Vitznauer Gerhard Bättig. Schmunzelnd zieht er einen Vergleich zur Politik: «Die Farbe der Konservativen war früher rot und die der Liberalen schwarz, insofern passt sie sehr gut nach Weggis.» Edi Kurmann, Präsident des Männerchors Weggis, findet das satinschwarze Revers mit dem anthrazitfarbenen Abschluss, der sich im Veston wiederfindet, äusserst raffiniert. Marc Dahinden, Dirigent des Männerchors, bezeichnet die neue Uniform schlichtweg als «de Hammer». Sie sei zeitgemäss und auf die Musikantinnen und Musikanten angepasst.



Gekonnt integrierte Dirigent Erich Zumstein (l.) die drei Alhornbläser Martin Stöckli, Lukas Hofmann und Simon Dubacher ins musikalische Programm.

Die Musik stand im Mittelpunkt

Zum Festprogramm am letzten Sonntag gehörte erwartungsgemäss viel Musik, so spielte neben der Musikgesellschaft Vitznau (Leitung Simon Theiler) auch die Jugendmusik der Seegemeinden (Fabio Küttel), die Seeluft-Örgeler und zum Abschluss die Feldmusik Weggis unter der Leitung von

Erich Zumstein. Wo musiziert und gefeiert wird, muss es auch etwas fürs leibliche Wohl geben. Unter der Leitung von Margrit und Walter Röllin waren zahlreiche HelferInnen im Einsatz. Die Feldmusik offerierte einen Gratis-Apéro und Risotto, dazu gab es preisgünstige Grilladen und Getränke.



Die Musikgesellschaft Vitznau überbrachte nachbarschaftliche Grüsse.

Die neue Uniform

Der im OK für die neuen Uniformen zuständige Walter Röllin erklärte der Wochen-Zeitung, wie das Auswahlverfahren verlief und was alles dazu gehört. Die Musikantinnen und Musikanten bekamen vier verschiedene Uniformen zur Auswahl. Nach dem dritten Wahldurchgang stand fest, dass die von Anfang an favorisierte Version den Zuschlag bekam. «Wir wollten weg vom militärischen Stil», erklärte Walter Röllin, «unsere neue Uniform sollte zeitgemäss sein.» Aus diesem Grund verzichtete man auf eine Kopfbedeckung, welche übrigens früher vom Blasmusikverband vorgeschrieben war. Auf Wunsch des langjährigen Fähnrichs bekam dieser ein Perret. Zur Grundausstattung der neuen Uniform gehören eine schwarze Hose mit Passebolle am Bein, ein Gurt, ein in sich gemusterter Veston mit schwarzem Satin-Revers, zwei weisse Hemden/Blusen, eine leicht gemusterte, rote Krawatte und ein Poschettli (Einstecktuch) sowie für kältere Tage eine anthrazitfarbene Strickjacke. Die weiblichen Mitglieder bekamen zusätzlich einen schwarzen Rock, schwarze Strümpfe sowie ein rotes Foulard. Die Kosten betragen 2'050 Franken für die Frauen- und 1'700 Franken für die Männer-Uniform.